



Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Israel

und Palästina

Heilige Orte • Archäologische Stätten • Museen
Märkte • Landschaften • Hotels • Restaurants



ADAC

Israel

und Palästina

Heilige Orte • Archäologische Stätten • Museen
Märkte • Landschaften • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Michael Studemund-Halévy



□ Intro

Israel Impressionen

6

Eine Reise durch die Jahrtausende

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Römer, Kreuzritter und Osmanen –
Heiliges Land der Juden, Christen,
Muslime

□ Unterwegs

Jerusalem – Heilige Stadt mit 3000-jähriger Geschichte

20

1 Jerusalem 22

Altstadt 22

Mauer-Spaziergang 23

Jüdisches Viertel 28

Arabisches (Muslimisches) Viertel
35

Tempelberg 36

Christliches Viertel 42

Armenisches Viertel 50

Berg Zion, Hinnomtal und Kidrontal 53

Ölberg und Garten Gethsemane 57

Skopusberg 59

Das ›Neue Jerusalem‹ 60

Viertel der Neustadt 60

Gartenstädte 62

Herzl-Berg und Yad Vashem 65

En Kerem 66

Herz Palästinas: Burgen, Berge, Biblisches

69

2 Bethlehem 69

3 Mar Saba 72

4 Herodion 72

5 Hebron 73

Hurbat Suseya 74

6 St.-Georg-Kloster 75

7 Jericho 75

8 Abu Gosh 77

Vom Toten Meer zum Roten Meer: die Wüste lebt

78

- 9 Qumran 78
- 10 En Gedi 79
Totes Meer 80
- 11 Masada 80
- 12 Arad 83
- 13 Be'er Sheva 83
- 14 Mamshit 85
- 15 Shivta 86
- 16 Avdat 86
- 17 Mizpe Ramon 87
- 18 Timna 88
- 19 Elat 88

Die Küste von Tel Aviv bis Nahariyya: bekannte Strände, berühmte Orte

90

- 20 Tel Aviv 90
Jaffa 94
Holon 95
Netanya 95
- 21 Caesarea 96
- 22 Haifa 98
- 23 Karmel-Nationalpark 101
- 24 En Hod 102
- 25 Akko 102
- 26 Kibbutz Lohame HaGeta'ot 104
- 27 Nahariyya 105

Die Landschaft Galiläa: grünes Glück

106

- 28 Montfort 106
- 29 Banyas 107
- 30 Hule-Naturschutzgebiet 107
- 31 Hazor 108
- 32 Safed 109
Meron 111
Mausoleum des Shimon bar Yohai 111
- 33 Nazareth 112
- 34 Berg Tabor 113
- 35 Megiddo 114





Der Golan zwischen Israel und Syrien: besetzte Schönheit

115

- 36** Nimrud 115
- 37** Qazrin 116
- 38** Gamla 116

Rund um den See Genezareth: Schauplatz der Wunder

117

- 39** Kapernaum 117
Korazim 118
- 40** Tabgha 118
- 41** Tiberias 119
Kibbuz Nof Ginossar 121
- 42** En Gev 121
- 43** Belvoir 122
- 44** Bet She'an 122



Israel Kaleidoskop

- Das Jerusalem-Syndrom 22
- Welt der Wüstenklöster 75
- Die Synagogen Galiläas 110
- Alles ›koscher‹ oder was? 129
- Der Orient ist niemals weit 130
- Archäologie erleben 132



Karten und Pläne

- Israel – Süd
vordere Umschlagklappe
- Israel – Nord und Jerusalem Altstadt
hintere Umschlagklappe
- Jerusalem Altstadt 24/25
- Jerusalem Tempelberg 37
- Jerusalem Grabeskirche 46
- Jerusalem Großraum 58/59
- Bethlehem Geburtskirche 70
- Tel Aviv Zentrum 92
- Tel Aviv Jaffa 94
- Haifa Zentrum 98



□ Service

Israel aktuell A bis Z

125

- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Service und Notruf 126
- Anreise 128
- Bank, Post, Telefon 128
- Einkaufen 128
- Essen und Trinken 129
- Feste und Feiertage 130
- Klima und Reisezeit 132
- Kultur live 133
- Nationalparks 133
- Sport 134
- Statistik 134
- Unterkunft 134
- Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer

136

Hebräisch für die Reise

Register

141

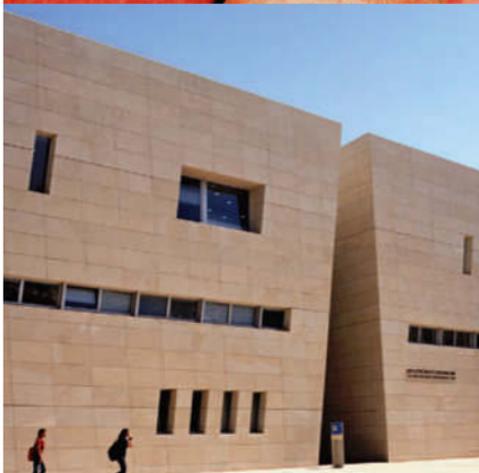
- Impressum 143
- Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Israel Impressionen

Eine Reise durch die Jahrtausende

*Gott baute aus seinem Rückgrat Palästina,
aus einem einzigen Knochen Jerusalem.*

Else Lasker-Schüler

Schon immer zog es die Menschen ins Heilige Land. Ob als Eroberer, als Wallfahrer, ob als Siedler oder als Touristen. Immer aber war es das Verlangen dieser Menschen, im **Heiligen Land** etwas von dem Geheimnis zu erleben, das jene Orte umgibt, von denen sie gelesen hatten und von denen seit Jahrhunderten berichtet wird. Nirgendwo auf der Welt lässt sich in so wenigen Tagen durch so viele Jahrtausende reisen wie in Israel. Wo sonst, wenn nicht hier, liegen biblische

Vergangenheit und eine Gegenwart, welche als ›Nahost-Konflikt‹ die Weltpolitik seit Jahrzehnten in Atem hält, so eng beieinander.

Ägypter, Philister, Perser, Griechen, Römer, Araber, Kreuzfahrer, Mamelukken, Osmanen und Engländer besetzten das Land und drückten ihm zeitweilig ihren Stempel auf. Doch die Juden hatten das Land niemals aufgegeben. Weder im bitteren *Babylonischen Exil* noch in den 2000 Jahren der *Diaspora* konnte es aus dem jüdischen Denken und Fühlen verbannt werden. Israel war für sie jüdisches Land, auch wenn römische, persische, arabische, fränkische oder türkische Eroberer die jüdische Vergangenheit des Landes zeitweise in Vergessenheit geraten ließen. Gleichwohl haben auch die arabische sowie die christliche Kultur das Land über Jahrtausende nachhaltig geprägt. Und wenn der Talmud die gläubigen Juden ermahnt, dort zu leben, und sei es in einer Stadt mit einer nichtjüdischen Mehrheit, dann versteht man, warum Israel vor allem für Juden das Heilige Land ist.



Links oben: Soldaten sind in Israel allgegenwärtig – hier beim Gebet an der Klagemauer

Links unten: Die blühenden Hügel Galiläas – grünes Glück im Norden des Landes

Rechts oben: Mittelmeer, Sonne, Vergnügen – in Tel Aviv und Jaffa lässt es sich leben

Rechts unten: Zur Klagemauer in Jerusalem strömen Juden von überall her, die goldene Kuppel des Felsendoms hingegen zieht Muslime aus aller Welt an





Zwischen Thora, Bibel und Koran

Religion ist in Israel, wie überall im Nahen Osten, Grundlage und wichtiges Unterscheidungsmerkmal des Gemeinschaftslebens. Thora, Bibel und Koran bestimmen das Leben des Einzelnen, aber den Alltag in Israel bestimmen weitgehend Vorgaben aus der jüdischen Religion. Dass die Juden heute mit Israel ihren *eigenen Staat* besitzen, um den die Palästi-

nenser noch immer ringen, ist den historischen Entwicklungen in Europa während des Zweiten Weltkriegs und hier insbesondere in Nazi-Deutschland zuzuschreiben. Denn die völkerrechtliche Grundlage zur Staatsgründung bildete 1947 die UNO-Resolution 181, die das britische Mandatsgebiet Palästina in zwei Staaten teilte.

Man kann Israel nicht mit anderen Ländern vergleichen. Jede seiner Beson-





derheiten ist ein Produkt seiner Religion und seiner Entstehungsgeschichte. An erster Stelle steht die jahrtausendealte jüdische Religion, die bis heute die **jüdische Identität** bestimmt. Eine Religion,

die tief in den Alltag der Menschen eingreift. Eine Religion, die nicht auf Mission, sondern auf Exklusivität bedacht ist. Die zweite Besonderheit ist der **Zionismus**, ein Produkt des späten 19. Jh. und des europäischen Nationalismus, aber auch eine Reaktion auf den Antisemitismus. Die dritte Besonderheit stellt die **Shoa** dar, die Ermordung von mehr als sechs Millionen Juden in den 1940er-Jahren in Europa. Mit dem »Erbe der Shoa« demonstrieren auch weltliche Israelis ihre Verbundenheit mit der jüdischen Tradition.

Aber in dem Maße wie Israel »jüdischer« wird, verliert das Land seine israelische, seine zionistische Identität. Auch wenn Ende des 20. Jh. mehr als eine halbe Million »*Olim Hadashim*« (Neueinwanderer) ins Land kamen – viele aus der ehemaligen Sowjetunion, aus Südamerika und Äthiopien –, leben doch fast zehn Prozent der Israelis im Ausland, weil das Leben im jüdischen Staat ihnen mehr abverlangt, als sie zu geben bereit sind.

Die Gründung von Israel gilt als eines der aufregendsten *Experimente* der modernen Geschichte, das bis heute nicht zu Ende ist. Schon während des britischen Mandats nach dem Ersten Weltkrieg nahmen die Spannungen zwischen den hier beheimateten Arabern und den einwan-





dernden Juden zu, die immer wieder zu Konflikten führen. Die Einwanderer kamen aus über hundert Ländern, sprachen mehr als hundert Sprachen, waren aschkenasische Juden aus Mittel- und Osteuropa, sefardische Juden von der Iberischen Halbinsel und aus Nordafrika, orientalische Juden aus Syrien, dem Irak oder dem Jemen, »gelbe« Juden aus China und Indien oder »schwarze« Juden aus

Äthiopien. Was macht dieses kleine Land im Nahen Osten mit seinen unterschiedlichen Kultureinflüssen so interessant?

Israel ist ein **kleines Land**, kleiner als das deutsche Bundesland Hessen, hat aber enorme geschichtliche Bedeutung. Was in Israel geschieht, ist immer eine Nachricht wert. Und so berichten aus Israel mehr ausländische Journalisten als aus irgendeinem anderen Land der Welt. Die Bilder von Bombenopfern in Jerusalem, von Steine werfenden palästinensischen Jugendlichen der Intifada, von demonstrierenden orthodoxen Juden für ein Autofahrverbot am Shabbat, von völkerrechtswidrigem Siedlungsbau in der Westbank und in Ostjerusalem haben unser Bild von diesem Land geprägt. Doch ist dieses Bild zu einseitig. Israel – das sind die *Kibbuzim*, aus denen sich die Eliten des jungen Staates rekrutierten. Israel – das sind neue *Zentren* und *Gartenstädte* mit weißen Häusern der Bauhaus-Architekten. Israel – das ist der Triumph *menschlicher Intelligenz* über die Natur, der Sieg über malariaverseuchte Gebiete und eine trostlose Wüste.



Links oben: *Biblische Ruhe – Ziegenhirte am Rande der Wüste Negev*

Links Mitte: *Junge Schönheit à la Israel*

Links unten: *Wasser und Sonnencreme nicht vergessen! – Dann werden Mountainbiker die Weite der Wüste genießen*

Rechts oben: *Die Tel Avivniks lieben ihre sonnenbeschienene Uferpromenade*



Gottes Verheißung

40 Jahre durchwanderten die Juden der Überlieferung nach die ungastliche Wüste, bis sie die Grenze des Landes *Kanaan* erreichten. Das Land, das Gott ihnen gezeigt hatte. Heute genügen wenige Flugstunden, um denselben Weg zurückzulegen. Und dennoch: Wer das Land von Norden nach Süden und von den Küsten des Mittelmeers bis zu denen des Toten Meers in wenigen Tagen durchquert, hat trotzdem mehr gesehen als in vielen anderen Ländern. An drei Orten *muss* jeder Israel-Besucher aber auf jeden Fall gewesen sein, so heißt es in einem der vielen Bücher über das Heilige Land: In **Tel Aviv** für die *Sünde*, in **Jerusalem** für die *Erlösung* von der Sünde und in **Elat** für die *Erholung* von beidem.

Aber Israel hat natürlich mehr zu bieten als heilige und weniger heilige Stätten. Wer mag, kann morgens an den Ausläufern des Hermon Ski fahren und nachmittags im Toten Meer baden. Und entlang der scheinbar endlosen Mittelmeerküste sind die Seebäder und Strände wie an einer »weißsandigen« Schnur aufgereiht. In Jerusalem oder in Jaffa macht man Bekanntschaft mit dem **Orient** oder mit dem, was von ihm geblieben ist. Ob man in den smaragdgrünen Korallengründen vor Elat taucht, sich gefangen nehmen lässt von der Stille der heiligen Stadt Safed oder in die europäische Welt von Haifa eintaucht – immer erlebt man ein vielseitiges Land, das einen in Atem hält, das niemals langweilig





ist. Vielleicht liegt das daran, dass Israel gleichzeitig so klein und so groß ist.

Die Farben des Frühlings

Wer Israel in seiner ganzen Pracht erleben möchte, sollte das Land im Frühjahr besuchen. Dann – vorausgesetzt der Winter brachte reichlich Regen – strömen selbst die Einheimischen aus den Städten in die Wüste, um das *Wunder* zu sehen. Plötzlich funkeln überall scharlachrote Wildtulpen, glüht der Asiatische Hahnenfuß, leuchtet der weiße Asphodelus. Dann sind die Berghänge goldgelb gefärbt von kleinen Korbblütlern und den rot und gelb strahlenden Sonnenröschen. *Die Wüste lebt*, auch wenn in den Städten die Wüste buchstäblich aus dem Blickfeld verschwindet. Im Frühling aber erinnern sich die Israelis wieder ihrer Herkunft und daran, dass die **drei großen Weltreligionen** aus der Wüste kamen, in der sengende Hitze, Einsamkeit und wohl mitunter gefühlte Gottverlassenheit die Menschen dazu brachten, die Idee vom *Monotheismus* in die Welt zu setzen.

Links oben: *Eilat lockt mit Tauchrevieren im korallen- und fischreichen Roten Meer*

Links unten: *Tel Aviv, die Weiße Stadt, bietet vielfältige Bauhaus-Architektur (1928–45)*

Rechts oben: *Bizarre Salzkrusten säumen das tief liegende Tote Meer*

Mitte: *Grandiose Panoramablicke aus den steinigen Höhen der Negev-Wüste sind nicht nur seltenen Tieren vorbehalten*

Rechts unten: *Das Fünfsternehotel Mövenpick in Ramallah, Palästina*



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Römer, Kreuzritter und Osmanen – Heiliges Land der Juden, Christen, Muslime

Vor- und frühgeschichtliche Zeit/ Kanaanitische Epoche

ab 8300 v. Chr. Erste jungsteinzeitliche Stadtsiedlung in Jericho.

3000 v. Chr. In Palästina entstehen kleinere Stadtstaaten, die enge Handelsbeziehungen mit Ägypten unterhalten.

2000–1700 v. Chr. Einwanderer aus dem syrisch-libanesischen Küstengebiet setzen sich in Palästina durch. Zusammen mit den Amurru-Nomaden legen sie den Grundstein zur kanaanäischen Kultur. Auf ägyptischen Tontafeln wird Jerusalem (Urushamen) zum ersten Mal erwähnt. Abraham führt sein Volk aus Ur in Chaldäa in das ihm von Gott verheißene Land Kanaan.

1700–1550 v. Chr. Die asiatischen Hyksos fallen in Ägypten ein und beherrschen das Nildelta. In der Folgezeit lassen sich viele vertriebene Ägypter in Palästina nieder. Wegen einer Hungersnot verlassen die Nachfahren des Stammvaters Abraham Kanaan und ziehen nach Ägypten, wo sie zu Sklaven gemacht werden.

um 1550 v. Chr. Die Ägypter erobern Palästina und zerstören die Hyksos-Siedlungen.

1350–1100 v. Chr. Palästina gerät unter die Herrschaft der Hetiter. Um 1250 v. Chr. Auszug der »Kinder Israels« aus Ägypten und Eroberung Kanaans.

Bronzezeit/ Israelitische Epoche

1100 v. Chr. Seevölker lassen sich an den Küsten Palästinas nieder und dringen später ins Landesinnere vor. Philister besiegen die Israeli-

ten und zerstören deren Tempel in der Hauptstadt.

1012–932 v. Chr. Um 1012 v. Chr. wird Saul, Sohn des Kish aus Gibeon, vom Propheten Samuel zum religiösen Führer (Nagid) der Israeliten gesalbt. Unterwerfung von Philistern und Kanaanitern. Um 1007 werden König Saul und drei seiner Söhne in einer Schlacht mit den Philistern getötet.

um 1000 v. Chr. David, Sohn des Jesse aus Bethlehem, erobert Jerusalem, das er zur Hauptstadt des vereinigten Königreichs Israel macht. Während seiner jahrzehntelangen Herrschaft dehnt er die Grenzen des Landes aus. Nach seinem Tod um 967 v. Chr. kommt es zu starken Unruhen.

900–800 v. Chr. Erste Kodifizierung der ältesten Gesetze der Thora (2. Buch Mose).

Zeit des Ersten Tempels

961–922 v. Chr. König Salomon von Israel errichtet in Jerusalem einen mächtigen Königspalast und um 925 v. Chr. den Ersten Tempel. In seine Regierungszeit fällt die Gründung von Verwaltungsstädten wie Megiddo, Hazor und Gezer. Nach seinem Tod 928 v. Chr. zerfällt das Königreich in die Teilreiche Juda (Südreich) und Israel (Nordreich).

724–701 v. Chr. Die assyrischen Könige Shalmaneser V. und Sargon II. unterwerfen Israel.

ab Mitte 8. Jh. v. Chr. Das Nordreich Israel wird 724 v. Chr., das Südreich Juda 701 v. Chr. den Assyrern tributpflichtig.

587 v. Chr. Der babylonische Herrscher Nebukadnezar II. erobert Jerusalem, zerstört die Stadt und den Tempel.

König Jojachin und ein Teil der israelitischen Bevölkerung werden ins babylonische Exil geführt. Endredaktion der fünf Bücher Mose (Pentateuch).

Persische Epoche

538 v. Chr. Nach der Unterwerfung der Neobabylonier durch den Perserkönig Kyros II. kehren die Juden aus dem babylonischen Exil nach Jerusalem zurück und beginnen mit dem Wiederaufbau des Tempels, der 515 v. Chr. unter König Zerubbabel geweiht wird.

400 v. Chr. Wahrscheinliche Entstehungszeit der Chroniken, des letzten historiografischen Buches des Alten Testaments.

Hellenistische Epoche

332 v. Chr. Alexander der Große erobert Palästina.

301 v. Chr. Jerusalem kommt unter die Herrschaft der ägyptischen Ptolemäer.

198 v. Chr. Die syrischen Seleukiden erobern Jerusalem. Von Ägypten aus herrschen die hellenistischen Ptolemäer über Israel.

167–141 v. Chr. Die Makkabäer erheben sich gegen die Seleukiden und erobern den Tempelberg. Wiedereinweihung des Jerusalemer Tempels unter Juda Makkabäus und Gründung eines unabhängigen jüdischen Hasmonäerstaates.

Römische Epoche

63 v. Chr. Der römische General Pompeius erobert Palästina; Judäa wird römischer Klientelstaat.

40 v. Chr. Mit römischer Hilfe kommt der beim Volk verhasste Römerfreund und Hasmonäer Herodes an die Macht.

Große Zeiten: Tempel Salomons (um 968–930 v. Chr.) in Jerusalem, Kupferstich (17. Jh.)



37–4 v. Chr. Herodes' Regierungszeit ist geprägt durch große Bauvorhaben (Masada, Herodion, Jericho) und durch die Wiedererrichtung des Jerusalemer Tempels. In den letzten Jahren seiner Herrschaft wird Jesus von Nazareth geboren.

26–36 n. Chr. Pontius Pilatus wird römischer Statthalter von Judäa. Während seiner Amtszeit wird Jesus von Nazareth gekreuzigt.

46–48 Erste Missionsreise von Paulus mit Barnabas führt über Zypern nach Perge.

66–73 Erfolgreicher Aufstand der Juden gegen die Römer. Vespasian erobert Galiläa. Bürgerkrieg in Jerusalem, Zerstörung von Qumran. Niederschrift der Psalmen.

70 Titus, der Sohn des zum Kaiser gekrönten Vespasian, erobert Jerusalem und zerstört den Zweiten Tempel; Ende der jüdischen Eigenstaatlichkeit. Als letztes jüdisches Bollwerk nehmen die Römer Masada ein. Ab 70 n. Chr. wird die Stadt Jamnia (Yavne) zum Zentrum jüdischen Lebens.

132–135 Die Juden erheben sich unter Simon Bar Kokhba erfolglos gegen die Römer, deren Kaiser seit 117 Hadrian ist. Nach der Zerstörung Jerusalems, das in Aelia Capitolina umbenannt wurde, lässt Kaiser Hadrian die Stadt wieder aufbauen. Weil den Juden verboten ist, in Jerusalem zu leben, siedeln Tausende von ihnen in Galiläa.

200–250 Vollendung und Kodifizierung der Mishna (erste autoritative Gesetzesammlung des nachbiblischen Judentums) unter Rabbi Jehuda HaNassi aus Galiläa. Tiberias wird Zentrum des jüdischen Lebens. Kaiser Severus verbietet den Über-

tritt zu Judentum und Christentum. Die Juden werden 212 unter Kaiser Caracalla römische Bürger.

Byzantinische Epoche

324 Der römische Kaiser Konstantin der Große lokalisiert zusammen mit seiner Mutter Helena die Stätten des Wirkens Jesu und lässt in Jerusalem und Bethlehem die ersten Kirchen erbauen.

383 Hieronymus übersiedelt von Rom nach Palästina und beginnt mit der Übersetzung der Bibel ins Lateinische (Vulgata).

388 Ein Gesetz verbietet Eheschließungen zwischen Juden und Nichtjuden. Gründung zahlreicher Klöster in der Judäischen Wüste.

425–500 Vollendung des Jerusalemer Talmud in Galiläa und Abschluss des Babylonischen Talmud.

614 Die Perser, neben Byzanz die zweite Großmacht im östlichen Mittelmeerraum, erobern und verwüsten Palästina.

628–640 Der oströmische Kaiser Herakleios besiegt die Perser und bringt das Heilige Kreuz in die Grabeskirche zurück.

Arabische Epoche

638 Kalif Omar unterwirft das Heilige Land und zieht in Jerusalem ein.

um 640 Mu'awiya, der Begründer der Omayyadendynastie, erobert Caesarea.

691 Während der Herrschaft der Omayyaden entstehen Felsendom und el-Aqsa-Moschee in Jerusalem.

715–750 Walid el-Malik vollendet die el-Aqsa-Moschee in Jerusalem und baut Ramla, die einzige Stadt, die in Palästina von Arabern gegründet wurde. Die Omayyaden in Damaskus müssen ihre Macht an die Abbassiden in Bagdad abgeben.

998–1021 Der Fatimidenkalif el-Hakim lässt viele christliche Kirchen und Klöster auflösen sowie nichtmuslimische Bewohner Palästinas verfolgen.

1033 Ein starkes Erdbeben zerstört Jerusalem, Hebron und vor allem Ramla.

Kreuzfahrer-Epoche

1099 Die Kreuzritter unter Gottfried von Bouillon erobern Jerusalem und gründen das Königreich Jerusalem, es kommt zu Massakern an der muslimischen und jüdischen Bevölkerung. Balduin I. wird 1100 erster König des Reiches. In den nächsten Jahrzehnten errichten die Kreuzfahrer zahlreiche Burgen.

1187 Saladin (arab. Salah ed-Din) schlägt die Kreuzfahrer bei den »Hörnern von



Osmanen-Haupt: Suleiman der Prächtige (1520–66)

Hittin« und erobert Jerusalem.

1189–92 Richard Löwenherz und Philipp II. versuchen im Dritten Kreuzzug erfolglos, die verlorenen Gebiete zurückzugewinnen.

1228 Der Stauferkaiser Friedrich II. erhält durch Verhandlungen mit islamischen Herrschern beträchtliche Gebiete des Kreuzfahrer-Königreiches zurück.

1260 Die Mongolen verwüsten Palästina und deportieren große Teile der jüdischen Bevölkerung. Die Juden bringen ihre heiligen Schriften nach Nablus.

Mamelukken-Epoche

1265 Die Mamelukken erobern nach und nach das gesamte Kreuzfahrer-Königreich, bis Akko 1291 als letzte Stadt der Kreuzfahrer fällt.

Osmanische Epoche

1516/17 Palästina kommt unter türkische Herrschaft.

1516–40 Sultan Selim I. und sein Sohn Suleiman der Prächtige errichten die heute noch bestehenden Mauern der Altstadt Jerusalems und schmücken die Stadt mit prachtvollen Bauten.

1565–72 In seinem Buch »Shulhan Aruh« (»Der gedeckte Tisch«) kodifiziert Yosef Caro die jüdischen Ritualgesetze. Rabbi Isaak ben Salomo Luria (»Ha-Ari«) ist Führer der Kabbalisten.

1757 Im »Status quo« werden die Besitzverhältnisse und Privilegien der christlichen Gemeinschaften in der Heiligen Stadt geregelt.

1831–40 Mohammed Ali, der ägyptische Herrscher von Palästina, erlaubt ausländischen Mächten, Konsulate in Jerusalem zu eröffnen. Sir Moses Montefiore entwirft ein Projekt zur Niederlassung der Juden in Palästina.

1860 Sir Montefiore gründet die erste jüdische Siedlung außerhalb der Stadtmauern von Jerusalem.

1869 Bau der ersten Straße von Jaffa nach Jerusalem.

1874 Juden aus Jerusalem gründen Petah Tiqva, die erste landwirtschaftliche Mustersiedlung in Palästina.

1882 Nach Pogromen in Russland und Rumänien lassen sich erste zionistische Siedler in Rishon LeZiyyon nieder. Beginn der 1. Aliyya (Einwanderungswelle). Erste Dörfer werden für Juden in der Küstenebene gegründet. Leon Pinsker setzt sich in seiner Schrift »Autoemanzipation« für einen jüdischen Staat ein.

1896/97 Theodor Herzl publiziert 1896 sein Buch »Der Judenstaat«. Auf dem 1. Zionistenkongress 1897 in Basel wird Herzl zum Präsidenten der Zionistischen Organisation gewählt.

1898 Theodor Herzl besucht Jerusalem, wo er Kaiser Wilhelm II. für einen »Jüdischen Staat« zu interessieren versucht.

1901 Gründung des jüdischen Nationalfonds (Keren Kayemeth Lelsrael) zum Ankauf und zur Urbarmachung von Land in Palästina.

1904–14 Sozialistisch motivierte 2. Einwanderungswelle nach Palästina.

1909 Gründung von Tel Aviv und des ersten Kibbuz in Deganya.

Britisches Mandat

1917/18 Britische Truppen besetzen Palästina, General Allenby zieht in Jerusalem ein. Beginn des Britischen Mandats. Der englische Hochkommissar in Ägypten, Henry McMahon, verspricht dem Scherifen Hussein von Mekka die Unabhängigkeit der Araber für den Fall, dass sie England gegen die Türken unterstützen. Diese Unterstützung erfolgt unter Führung von T. H. Lawrence (Lawrence von Arabien). Ebenfalls verspricht 1917 Lord Balfour der zionistischen Bewegung die Unterstützung Londons für die Errichtung einer nationalen Heimstätte in Palästina. Diese widersprüchlichen Versprechen der Briten sind die historisch wichtigste Ursache des heutigen nahöstlichen Konflikts.

1921–39 Der Arabisch-Jüdische Konflikt führt immer wieder zu blutigen Zwischenfällen. Der Völkerbund bestätigt 1922 die britische Mandats Herrschaft. 1929 Gründung der »Jewish Agency for Palestine«, die jüdische Interessen gegenüber den Briten vertritt. Massaker an der jüdischen Bevölkerung von Hebron und Safed, Aufstände in Jerusalem. 1931 Gründung der Irgun Zvai Leumi, einer jüdischen militanten Untergrundbewegung.

1934 Beginn der illegalen Einwanderung nach Palästina; mit dabei sind Tausende von deutschen Emigranten (»Jeckes«), die vor der Judenverfolgung im Dritten Reich nach Palästina fliehen. Dort leisten sie einen bedeutenden kulturellen Beitrag, etwa in Architektur (Bauhaus), Justiz und Wissenschaft.

1937 Eine Kommission unter Lord Peel schlägt die Teil-

lung Palästinas und eine Beschränkung der jüdischen Einwanderung vor.

1939 Am 19. Mai schränkt das ›Weißbuch‹ Einwanderung und Landkauf ein. Bau der Ölleitung vom Irak nach Haifa.

1944/45 Die ›Jüdische Brigade‹ aus Palästina kämpft mit den Alliierten. Am 22. März 1945 wird die Arabische Liga gegründet. Im September und Oktober verstärkte illegale Einwanderung nach Palästina. Am Ende des Zweiten Weltkriegs leben hier noch 600 000 Juden.

1946 Der amerikanische Präsident Truman fordert die Teilung Palästinas und die Gründung eines jüdischen Staates (›Yom Kippur Speech‹).

1947 Gegen die Stimmen der Arabischen Staaten beschließt die UNO am 29.11.1947 die Resolution 181. Sie schlägt eine Konföderation aus einem jüdischen und einem arabischen Staat vor und erklärt Jerusalem zur internationalen Stadt. Großbritannien liefert Waffen an arabische Staaten. Heftige Kämpfe zwischen Juden und Arabern.

Der Staat Israel

1948 Am 9. April kommt es im Palästinenserdorf Deir Yassin zu schweren Zusammenstößen zwischen jüdischen und arabischen Kämpfern, zahlreiche Zivilisten kommen ums Leben. Ca. 300 000 Araber fliehen aus Palästina. Am 14. Mai, einen Tag vor Ende des Britischen Mandats, proklamiert David Ben Gurion in Tel Aviv den Staat Israel. Am nächsten Tag beginnt der Israelisch-Arabische Krieg: Ägypten, Syrien, Libanon, Transjorda-

nien, Saudi-Arabien und Irak marschieren in Palästina ein, um einen Staat Israel militärisch zu verhindern. Erfolgreiche israelische Gegenoffensive im Juli. Im Herbst fliehen noch einmal ca. 400 000 Araber aus dem Kriegsgebiet in die Nachbarländer.

1949 Am 15. Januar Waffenstillstand zwischen Israel und Ägypten, dem Libanon, Jordanien und Syrien. Am 25. Januar erste Parlamentswahlen; Chaim Weizmann wird Staatspräsident. Jerusalem wird zwischen Israel (Westteil) und Jordanien (Ostteil) aufgeteilt. Am 11. Mai Aufnahme Israels in die Vereinten Nationen. Am 13. Dezember 1949 wird West-Jerusalem zur Hauptstadt des Staates Israel erklärt.

1950/51 Am 5. Juli 1950 beschließt die Knesset das ›Gesetz der Rückkehr‹, nach dem jeder Jude das Recht hat, in Israel zu leben. Im September bringt die Operation ›Zauberteppich‹ Tausende Juden aus dem Jemen nach Israel. Im Juli 1951

werden in einer weiteren Luftbrücke 100 000 Juden aus dem Irak nach Israel geflogen. Ermordung von König Abdullah von Jordanien.

1952 Eine Militärrevolte zwingt König Faruk von Ägypten zum Abdanken; der Offizier Gamal Abdel Nasser macht politische Karriere. Nach dem Tod Chaim Weizmanns wird Izhak Ben Zvi Israels Staatspräsident.

1953–55 Am 7. Dezember 1953 tritt David Ben Gurion als Ministerpräsident Israels zurück. Nasser wird Ministerpräsident von Ägypten. Am 24. Mai 1955 verabschiedet die Knesset das ›Lakhish-Projekt‹, nachdem Wasser aus dem Quellgebiet des Jordans für landwirtschaftliche Zwecke in den Negev geleitet wird. Am 3. November wird Ben Gurion erneut Premierminister.

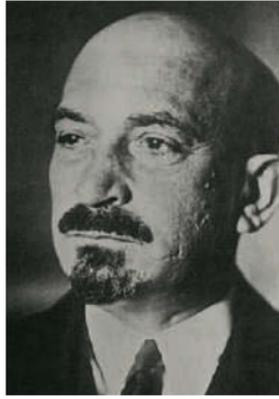
1956/57 Ägypten nationalisiert unter Präsident Nasser den Suez-Kanal. Daraufhin besetzen britische und französische Truppen die Kanalzone. Israel besetzt gleichzeitig als Unterstützung die Si-



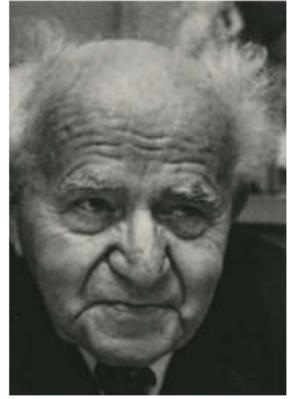
*Illegaler Durchbruch:
Mit Schiffen kamen trotz
britischer Blockade (1940–48)
zahlreiche verfolgte Juden
nach Palästina*



*Er plante den Judenstaat:
Theodor Herzl (1860–1904)*



*Staatspräsident Chaim
Weizmann (1874–1952)*



*Erster Ministerpräsident:
David Ben-Gurion (1886–1973)*

nai-Halbinsel einschließlich des Gaza-Streifens. USA und UNO erzwingen den Rückzug. **1957/58** In Kuwait formiert sich die palästinensische Befreiungsorganisation Fatah, die Gründungsmitglied Yassir Arafat ab 1968 leitet. **1965** Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland. **1967** Ägypten verschärft die Kontrolle am Zugang zum Roten Meer. Im daraufhin von Israel als Präventivkrieg geführten ›Sechs-Tage-Krieg‹ gegen Ägypten, Syrien und Jordanien werden der arabische Teil Jerusalems, Gaza, die Westbank und die Golanhöhen eingenommen. **1970** Der Offizier Anwar es Sadat wird ägyptischer Präsident. **1973/74** Am 6. Okt. 1973 (Jüdischer Versöhnungstag) beginnt der ›Yom-Kippur-Krieg‹. Ägypten und Syrien dringen militärisch in ihre von Israel 1967 besetzten Gebiete der Sinai-Halbinsel und des Golan vor. Nach anfänglichen Erfolgen bleibt es bei der israelischen Besetzung dieser Gebiete. Durch Vermittlung der USA kommt es 1974 zu Waffenstillstandsverträgen zwischen Syrien, Ägypten und Israel. Die arabischen Staaten erkennen die 1968 gegründete PLO (Palestine Liberation Orga-

nization) als ›einzigen legitimen Vertreter der Palästinenser‹ in den besetzten Gebieten an. **1977–79** Am 26. März 1979 wird in Washington der Friedensvertrag zwischen Ägypten und Israel unterzeichnet. Vorausgegangen war 1978 das ›Camp-David-Abkommen‹, nach Verhandlungen zwischen Menachem Begin, israelischer Ministerpräsident seit 1977, Sadat und Carter. 1979 erhalten Begin und Sadat den Friedensnobelpreis. Israel räumt schrittweise bis 1982 die Sinaihalbinsel. **1980** Das ›Jerusalem-Gesetz‹ vom 30. Juli erklärt die ganze Stadt gegen massiven arabischen Protest zur Hauptstadt Israels. **1981** Am 6. Oktober wird Sadat ermordet. Sein Nachfolger wird Husni Mubarak. Am 14. Dezember annektiert Israel die Golanhöhen. **1982–84** Am 4. Juni beginnt mit dem Einmarsch der israelischen Armee in den Libanon der ›Libanonfeldzug‹, bei dem Stellungen der PLO zerstört werden sollen. Die israelische Armee besetzt einen 40 km breiten Streifen des Libanon. Christliche Falangisten verüben Massaker in den palästinensischen Flüchtlingslagern von Sabra und Shatila im Libanon, für die Israel verantwortlich gemacht wird, da seine Trup-

pen dies dulden. Am 30. August 1983 tritt Begin als Ministerpräsident zurück, sein Nachfolger wird Yitzhak Shamir, dem ein Jahr später der Sozialist Shimon Peres folgt. **1984/85** Die geheime Luftbrücke ›Operation Moses‹ bringt ca. 8000 Juden aus Äthiopien nach Israel. **1987** Beginn der ›Intifada‹ (wörtlich ›Abschütteln‹) in den besetzten Gebieten: Palästinenser setzen sich mit Streiks und Steinwürfen gegen die israelische Militärherrschaft zur Wehr. **1991/92** Im Oktober erste Nahostfriedenskonferenz in Madrid. Die Arbeiterpartei unter Yitzhak Rabin löst den Likud als Regierungspartei ab. Beginn der großen Einwanderungswelle von Juden aus der ehem. Sowjetunion (ca. 400 000). **1993/94** Nach Verhandlungen Israels mit der PLO unter Führung von Yassir Arafat wird am 13. September 1993 in Washington das ›Gaza-Jericho-Abkommen‹ unterzeichnet, das den Gaza-Streifen und Gebiete um die Stadt Jericho unter palästinensische Selbstverwaltung stellt; die PLO erkennt Israel an. Am 8. August 1994 eröffnet die BRD als erster Staat eine diplomatische Vertretung in Jericho. **1994** Friedensvertrag zwischen Israel und Jordanien.

Am 13. September erhalten Palästinenserführer Yassir Arafat, Israels Ministerpräsident Yitzhak Rabin und Israels Außenminister Shimon Peres den Friedensnobelpreis für das Gaza-Jericho-Abkommen.

1995 Am 4. November wird Rabin von einem jüdischen Rechtsextremisten nach einer Friedenskundgebung in Tel Aviv erschossen.

1997 Im Hebron-Abkommen vereinbaren Israel und die Palästinensische Autonomiebehörde den Rückzug der israelischen Armee aus Hebron.

2000 Verhandlungen in Camp David um einen Friedensvertrag scheitern. Nach Ariel Sharons (Likud) provokativem Besuch auf dem Tempelberg beginnt im Oktober die zweite Intifada.

2001/02 Ariel Sharon wird zum Ministerpräsidenten gewählt. Auf palästinensische Selbstmordanschläge reagiert Israel wiederholt mit der Besetzung von Teilen des Autonomiegebietes.

2003 Israel beginnt die palästinensische Westbank mit einem ›Sicherheitswalk abzuriegeln, um Israel vor Attentätern zu schützen. Tatsächlich sinkt in den folgenden Jahren die Zahl der Bombenanschläge.

2004 Am 11. November stirbt Yassir Arafat in Paris.

2005 Machmud Abbas folgt Arafat im Amt des Palästinenserpräsidenten und

als Vorsitzender der Fatah-Partei. Er vereinbart eine Waffenruhe und die Wiederaufnahme der Friedensgespräche mit Israel. Sharon befiehlt daraufhin die Räumung aller jüdischen Siedlungen im Gazastreifen und gründet die liberale Kadima-Partei, die für eine Zwei-Staaten-Lösung des Nahost-Konflikts eintritt.

2006 Ariel Sharon fällt nach einem Schlaganfall ins Koma. Sein Stellvertreter Ehud Olmert (Kadima) wird Ministerpräsident. – Bei den Parlamentswahlen in den palästinensischen Autonomiegebieten erringt die radikalislamistische Hamas, die Israel nicht anerkennt, die absolute Mehrheit. – Die Entführung zweier israelischer Soldaten durch die Terrororganisation Hisbollah löst den ›Zweiten Libanonkrieg‹ zwischen Israel und der Hisbollah im Libanon aus.

2007 Im palästinensischen Gaza-Streifen regiert nach demokratischen Wahlen die Hamas, in den palästinensischen Autonomiegebieten des Westjordanlandes weiterhin die Al Fatah unter Präsident Abbas.

2008 Ehud Olmert tritt wegen Korruptionsvorwürfen als Parteichef der Kadima und Ministerpräsident Israels zurück. – Raketenbeschüsse der Hamas führen am 18. November zu einem Angriff des israelischen Militärs auf den Gazastreifen.

2009 Nach vorgezogenen Parlamentswahlen in Israel wird Benjamin Netanjahu (Likud) Ministerpräsident. Zu seiner Koalitionsregierung gehört auch die ultrareligiöse Schas-Partei, die den Ausbau israelischer Siedlungen im Westjordanland vorantreiben will und so eine Annäherung an die Palästinenser blockiert.

2010 Als Hilfsschiffe die israelische Seeblockade des Gazastreifens zu durchbrechen versuchen, werden neun Türken getötet. Seitdem wendet sich die Türkei zunehmend gegen Israel.

2011 Die UNESCO erkennt Palästina mit großer Mehrheit als Mitglied an (bei Gegenstimmen von USA, BRD und Israel).

2012 Demonstrationen für soziale Gerechtigkeit in Tel Aviv.

2013 Besuch Barack Obamas, auf Drängen von US-Außenminister Kerry ab April neue Friedensverhandlungen zwischen Israel und der palästinensischen Autonomiebehörde.

2014 Ariel Sharon stirbt nach achtjährigem Koma. – Im März erfolgloses Ende der Mission Kerry. – Nach Gewalttaten durch arabische und jüdische Extremisten Ausbruch kriegsähnlicher Kämpfe. Raketen aus dem Gaza-Streifen von Seiten der Hamas, Bombardierung Gazas und abschnittsweise Invasionen durch Israel, über 1000 Zivilisten kommen im Gaza-Streifen ums Leben.

2015 Nach einer Regierungskrise kommt es zu vorgezogenen Parlamentswahlen, im März wird Benjamin Netanjahu zum vierten Mal als Ministerpräsident gewählt.



Einen Tag nach seiner Wiederwahl besucht Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu (2.v.r.) im März 2015 die Klagemauer in der Altstadt von Jerusalem, um dort zu beten

Unterwegs

Golden und weithin sichtbar leuchtet die Kuppel des Felsendoms, der den Tempelberg in Jerusalem krönt







Felsendom auf dem Tempelberg in Jerusalem



Jüdische Kippa

Israel **ADAC** Reiseführer

400 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Israels und Palästinas vom heiligen Jerusalem bis zum lebensfrohen Tel Aviv

39 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die faszinierendsten Seiten Israels und Palästinas

Reisekarten und Stadtpläne

Orientierung leicht gemacht dank Reisekarten im Großformat und detaillierten Stadtplänen

www.adac.de/reisefuehrer

